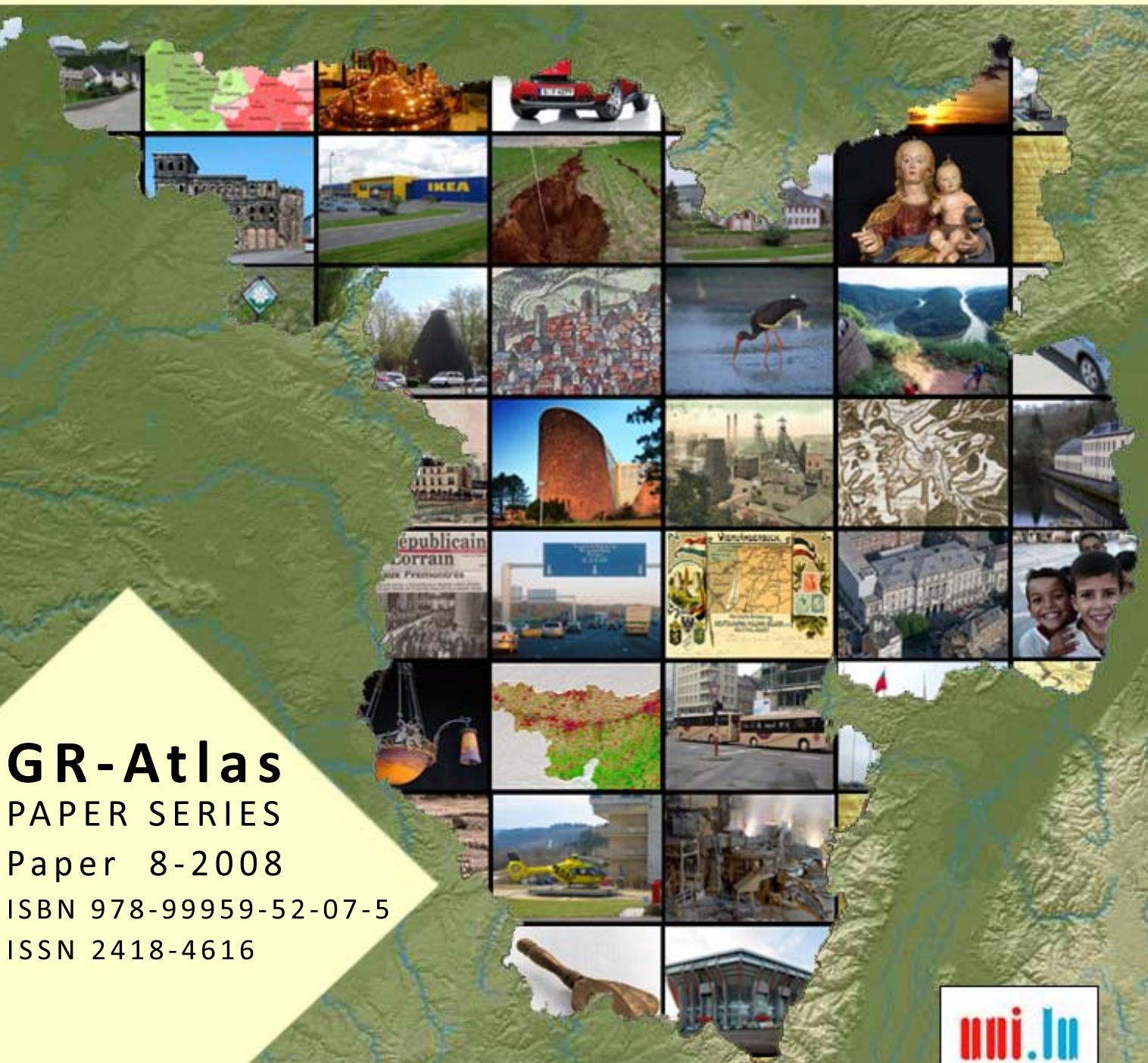


## GIOVANNI ANDRIANI

### Wunderheilungen Unserer Lieben Frau von Luxemburg im 17. Jahrhundert



**GR-Atlas**  
PAPER SERIES  
Paper 8-2008  
ISBN 978-99959-52-07-5  
ISSN 2418-4616

Permalink: <http://hdl.handle.net/10993/25535>

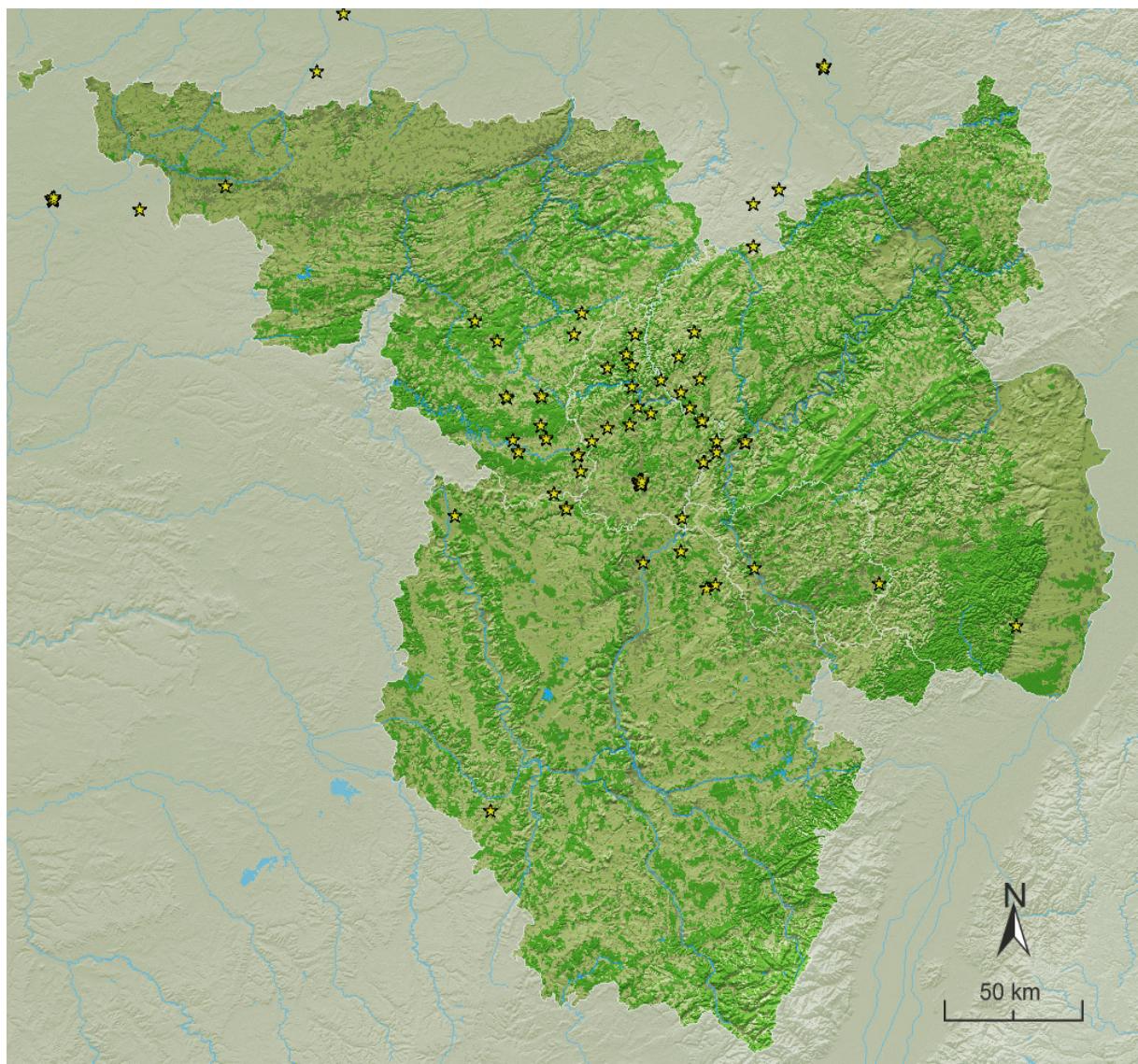
[www.gr-atlas.uni.lu](http://www.gr-atlas.uni.lu)



## Wunderheilungen Unserer Lieben Frau von Luxemburg im 17. Jahrhundert

Giovanni Andriani

Die Karte zeigt die räumliche Ausbreitung der Berichte über Wunderheilungen durch Unsere Liebe Frau von Luxemburg in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Nach der Begründung des Kults durch den Jesuitenpater Jacques Brocquart 1624 kamen die Pilger von immer weiter her, um sich eine göttliche Gnade zu erbitten und machten die Kapelle so zu einem regionalen Pilgerzentrum.



Wunderheilungen Unserer Lieben Frau von Luxemburg. Quelle: GR-Atlas

Gegründet durch die private Initiative von Pater Brocquart und unterstützt vom Statthalter Berlaymont, wird Unsere Liebe Frau von Luxemburg in kürzester Zeit zum meistbesuchten Heiligtum des Herzogtums. Ihre Popularität trägt dazu bei, dass der luxemburgische Marienkult in die angrenzenden

Gegenden des Herzogtums exportiert wird. Im Jahre 1626 wird Jacques Brocquart von einer Pesterkrankung geheilt. Diese erste Wunderheilung findet einen solchen Widerhall, dass schon vor dem Ende des Kirchenbaus Pilger aus allen Teilen des Landes angereist kamen, um eine göttliche Gunst zu erfahren.



*Unsere Liebe Frau von Luxemburg. Quelle: M. Schroeder, vor der Restaurierung*

Diese "Wunder-Suche" weckt bei den Jesuiten das Interesse, einerseits um die Wahrheit über diese Wunderheilungen herauszufinden, andererseits um diese Wunder in einem Mirakelbuch einzutragen.

Dieses Werk, welches den Titel "Wunderwerck Und gnadeneiche Hayllungen So Unsere Liebe Fraw die Trösterin" (1648) trägt, ist ein Sammelband von 125 Heilungsberichten, die von 1626 bis 1647 niedergeschrieben wurden.

Es ist uns möglich, in ungefähr 60 Prozent der Fälle den Heimatort der Geheilten zu lokalisieren. Dies erlaubt uns, die räumliche Entwicklung der Ausdehnung des Marienkultes nachzu vollziehen. Eine komplette Identifizierung aller im Mirakelbuch angegebene Heimatorte war allerdings nicht möglich, da eine große Zahl der Orte heutzutage nicht mehr existiert. Schuld daran sind die Verwüstungen vieler luxemburgischer Dörfer während des Dreißigjährigen Krieges.

Analysiert man die räumliche Verteilung auf der Karte, so merkt man, dass der Marienkult in Luxemburg in einem Zeitabschnitt von 21 Jahren in beachtlichem Maße expandiert ist. In den ersten Jahren der Marienverehrung sind die Heimatorte der Geheilten hauptsächlich rund um die Stadt Luxemburg konzentriert.



*Marienkapelle von Luxemburg, errichtet auf dem Glacis 1625. Quelle: Institut Grand-Ducal*

Im Jahre 1640 ändert sich diese Tendenz, denn die Zahl der Wunderheilungen wächst erheblich. Das Mirakelbuch registriert in diesem Jahr 39 Heilungen. Außerdem ist eine Diversifikation der Heimatorte festzustellen. Von 1626 bis 1639

zählt das Wunderwerk nur drei verschiedene Ursprungsorte, während es zwischen 1640 und 1647 deren 66 angibt. Auffällig ist auch, dass die Heimatorte der Pilger entfernt sind. Die Welle der Wunder breitet sich rasch aus.



Marienprozession 1781.  
Quelle: Institut Grand-Ducal

Während des Zeitraums von 1640-1647 wohnen 42,1% der Geheilten außerhalb eines Umkreises von fünfzig Kilometern. Die Wunder sind auch jenseits der Grenzen des Herzogtums bekannt. Ein Sechstel der wundergeheilten Pilger stammt aus den angrenzenden Gegendens des Herzogtums.

Größtenteils handelt es sich um Gläubige, deren Wohnsitz Großstädte wie Köln, Lüttich oder Brüssel sind. Interessanterweise lässt sich feststellen, dass viele Wunderheilungen nicht in der luxemburgischen Marienkapelle, sondern auch in den Wohnorten der um Heilung bittenden Leute stattfinden. So finden allein in Douai fünf Wunder Unserer Lieben Frau von Luxemburg statt.

Der luxemburgische Marienkult entwickelt sich von einer lokalen Verehrung zu einem regionalen Kult, der in wenigen Jahren Gläubige anzieht, die nicht nur aus dem Erzbistum Trier stammen, sondern auch aus den Diözesen von Namur, Lüttich und Metz.

## Quellen

Andriani, G. 2005: Etudes des miracles de Notre Dame de Luxembourg Consolatrice des Affligés (1626-1647), Mémoire de maîtrise, Nancy

Brocquart, J. 1648: Grâces et guérisons miraculeuses que Notre-Dame de Consolation a élargies à plusieurs affligés en sa Chapelle les Luxembourg , bastie et dédiée en son nom, par les PP. de la Compagnie de Jésus, depuis l'an 1624 jusqu'à l'entrée du présent 1648, Trier, gedruckt bei Reulandt Hubert

## In dieser Reihe bisher erschienen:

- N° 1 (2007): [Christian SCHULZ, Peter DÖRRENBÄCHER, Holger PANSCH](#): Autoindustrie in der Großregion SaarLorLux 2007 - Produktion, Forschung, Ausbildung
- N° 2 (2007): [Michel PAULY](#): Mittelalterliche Hospitäler in der Großregion SaarLorLux (von 600 bis 1500)
- N° 3 (2007): [Thomas SCHNEIDER](#): Naturräumliche Gliederung der Großregion SaarLorLux
- N° 4 (2008): [Malte HELFER](#): Aufschwung und Niedergang des Steinkohlenbergbaus in der Großregion SaarLorLux
- N° 5 (2008): [Eva MENDGEN](#): Die Glas- und Kristallerzeugung in der Großregion SaarLorLux
- N° 6 (2008): [Cristian KOLLMANN](#): Familiennamen aus der Berufsbezeichnung für den Glaser
- N° 7 (2008): [Sonja KMEC](#): Die Verehrung Unserer Lieben Frau von Luxemburg
- N° 8 (2008): [Giovanni ANDRIANI](#): Wunderheilungen Unserer Lieben Frau von Luxemburg im 17. Jahrhundert
- N° 9 (2009): [Malte HELFER](#): Grenzüberschreitender öffentlicher Personennahverkehr in der Großregion SaarLorLux
- N° 10 (2009): [Malte HELFER](#): Die Bodennutzungskarte der Großregion SaarLorLux von CORINE Landcover
- N° 11 (2009): [Malte HELFER](#): Die Cassini-Karte (1750-1815)
- N° 12 (2009): [Malte HELFER](#): Die Tranchot-Müffling-Karte (1801-1828)
- N° 13 (2009): [Malte HELFER](#): Die Ferraris-Karte (1771-1777)
- N° 14 (2009): [Daniel ULLRICH](#): Der Tanktourismus in der Großregion SaarLorLux
- N° 15 (2009): [Laurent PFISTER](#): Das Klima der Großregion SaarLorLux
- N° 16 (2010): [Paul THOMES, Marc ENGELS](#): Die Eisen- und Stahlindustrie in der Großregion SaarLorLux
- N° 17 (2010): [Pierre GINET](#): Die Großsportheinrichtungen in der Großregion SaarLorLux
- N° 18 (2010): [Wolfgang BETHSCHEIDER](#): Das Hochschulwesen der Großregion SaarLorLux
- N° 19 (2010): [Malte HELFER](#): Die Natura-2000-Schutzgebiete in der Großregion SaarLorLux
- N° 20 (2010): [Martin UHRMACHER](#): Leprosorien in der Großregion SaarLorLux
- N° 21 (2010): [Ines FUNK \(KRUMM\)](#): Das Öffentliche Gesundheitswesen in der Großregion SaarLorLux
- N° 22 (2010): [Alain PENNY](#): Spätmittelalterliche Städte in der Großregion SaarLorLux
- N° 23 (2010): [Patrick WIERMER](#): Die Wahrnehmung der Großregion SaarLorLux in den Medien
- N° 24 (2010): [Christian WILLE](#): Grenzgänger in der Großregion SaarLorLux (1998 - 2008)
- N° 25 (2010): [Florian WÖLTERING](#): Der Tourismus in der Großregion SaarLorLux
- N° 26 (2010): [Claude BACK](#): Grenzänderungen in der Großregion SaarLorLux vom Wiener Kongress bis heute
- N° 27 (2011): [Christoph HAHN](#): Die Autoindustrie in der Großregion SaarLorLux 2011 - aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Lösungsansätze
- N° 28 (2011): [Barbara NEUMANN, Jochen KUBINIOK](#): Die Böden der Großregion SaarLorLux
- N° 29 (2011): [Christian WILLE](#): Entwicklungen und Strukturen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Großregion SaarLorLux
- N° 30 (2011): [Christian WILLE](#): Atypische Grenzgänger in der Großregion SaarLorLux



[www.gr-atlas.uni.lu](http://www.gr-atlas.uni.lu)